

99-B09-200

*Dictionary of American religious biography* / Henry Warner Bowden. - 2. ed., rev. and enl. - Westport, Conn. ; London : Greenwood Press, 1993. - IX, 686 S. ; 25 cm. - ISBN 0-313-27825-3 : \$ 75.00, 67.50 (Eurospan). - (Eurospan, 3 Henrietta Street, Covent Garden, London WCE 8LU, United Kingdom)

[2515]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Die gegenüber der 1. Aufl. 1977 aktualisierte und um 125 neue Biographien erweiterte 2. Aufl. verzeichnet jetzt 550 Personen (fast) aller der in den USA vertretenen Religionen, Konfessionen und Glaubensgemeinschaften von den Anfängen bis heute, wobei nur Lebende (Stichtag ist der 1. Juli 1992) ausgenommen sind. Exakte Auswahlkriterien sind dem Vorwort nicht zu entnehmen, doch dürften, zumindest bei den etablierten Konfessionen die Vertreter der Spitzenämter (Kardinäle; Präsidenten der Mormonen) vertreten sein. Die Biographien sind - unabhängig von der relativen Bedeutung der Person - eine Seite lang, nennen zwar knapp die biographischen Fakten, stellen dann jedoch die Wertung der Leistung ins Zentrum der Beschreibung. Bei der am Schluß der Artikel aufgeführten Primärliteratur handelt es sich bewußt um eine Auswahl wichtiger, monographischer Publikationen (höchstens sechs Titel), während sich die Sekundärliteratur auf Fundstellen in ganz wenigen Standardwerken (darunter den amerikanischen Nationalbiographien) beschränken und darüber hinaus nur noch monographische, möglichst neuere Biographien verzeichnet werden. Das Register nach Konfessionen und Glaubensrichtungen gibt einen guten Überblick über deren Vielfalt: auch wenn die traditionellen Richtungen zahlenmäßig ganz überwiegen - die Katholiken führen knapp vor den Kongregationalisten, es folgen Presbyterianer, Methodisten und Baptisten, sodann weitere soz. offizielle Konfessionen - sind unter Rubriken wie *Independent evangelists*, *New thought* oder *Urban cults* auch alternative oder sonst nur schwer klassifizierbare Richtungen vertreten; obwohl auch Ron Hubbard mit einem Artikel bedacht ist, fehlt im Register eine Eintragung unter *Church of Scientology*. Auch das Register nach der Herkunft gibt interessante Einblicke: die Masse entfällt auf die amerikanischen Bundesstaaten (die östlichen, allen voran New York, Massachusetts und Connecticut führen bei weitem) und bei den anderen Ländern folgt Deutschland nach England und nur knapp hinter Irland. Es folgen eine sachlich geordnete Auswahlbibliographie neuerer Monographien sowie ein kombiniertes Personen- und Sachregister, das auch den Inhalt der Artikel erschließt.

Klaus Schreiber

---

Zurück an den [Bildanfang](#)